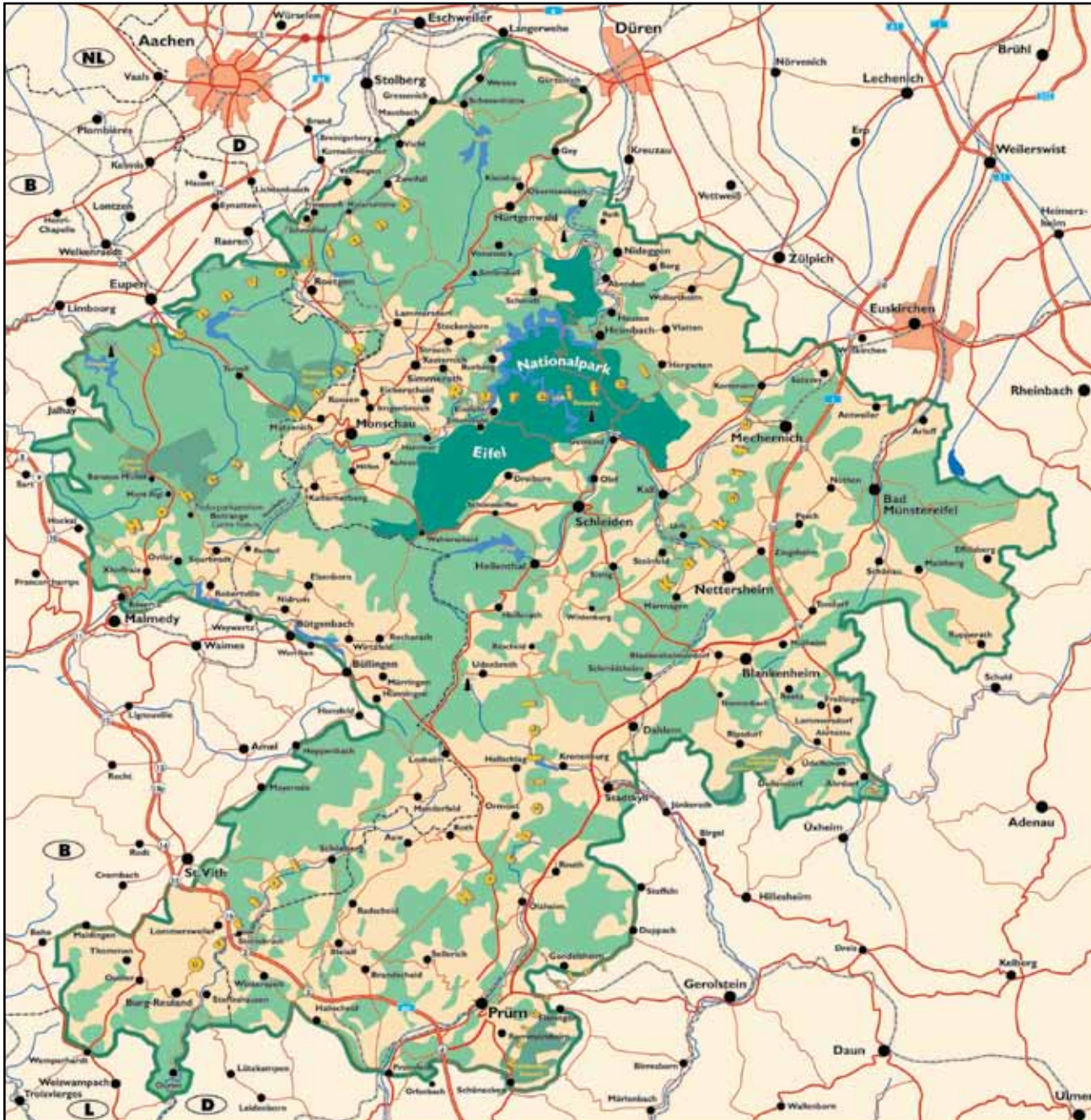


Deutsch-Belgischer Naturpark Hohes Venn-Eifel



Der Naturpark Nordeifel e.V. wird getragen von der StädteRegion Aachen, den Kreisen Düren und Euskirchen und den Städten und Gemeinden Aachen, Bad Münstereifel, Blankenheim, Dahlem, Düren, Heimbach, Hellenthal, Hürtgenwald, Kall, Kreuzau, Langerwehe, Mechernich, Monschau, Nettersheim, Nideggen, Roetgen, Schleiden, Simmerath, Stolberg und Zülpich in Nordrhein-Westfalen sowie vom Eifelkreis Bitburg-Prüm und vom Landkreis Vulkaneifel und den Verbandsgemeinden Gerolstein, Obere Kyll und Prüm in Rheinland-Pfalz.

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

das Jahr 2010 war ein besonderes Jahr für unseren Verein Naturpark Nordeifel. Mit zahlreichen hochrangigen Ehrengästen und einer großen Besucherschar konnten wir im Oktober im Kurhaus Gemünd den 50. Jahrestag der Vereinsgründung begehen.



Die Gäste aus Politik, Gesellschaft, Tourismus und Naturschutz bescheinigten uns dabei eine wertvolle Arbeit beim Erhalt und der Entwicklung unserer schönen Heimat. Dieser große Zuspruch ist nicht nur Ansporn und Verpflichtung, uns auch weiterhin zum Wohle der Eifel und ihrer Menschen einzusetzen. Er ist auch der Beweis, dass die Entscheidung unserer Gründer richtig war: Der Verein Naturpark Nordeifel e. V. blieb keine kurzzeitige Initiative, sondern wurde im Laufe der Jahre zu einem festen Bestandteil der Heimatpflege.

50 Jahre Naturpark bedeuten keinesfalls nur einen abschließenden Rückblick auf die bisherigen fünf Jahrzehnte. Sie bedeuten auch ein beständiges Bemühen um weitere Verbesserungen und neue Projekte. Dieser Herausforderung werden wir uns auch in Zukunft stellen.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Ihnen darüber Auskunft, dass unser Naturpark auch im Jahr 2010 eine Vielzahl von Aktivitäten initiierte und förderte. Dies war natürlich nur möglich durch Ihr engagiertes Mittun als Mitglieder, Freunde und Förderer. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Unterstützern herzlich bedanken. Das gilt in besonderem Maße auch für diejenigen, die daran mitgewirkt haben, dass unsere Jubiläumsveranstaltung ein voller Erfolg wurde.

Auch für die kommenden Jahre haben wir noch Vieles vor. Ich darf Sie einladen, uns auch weiterhin bei unseren Vorhaben zur Seite zu stehen. Ich bin sicher, dass es uns gemeinsam gelingen wird, die schöne Nordeifel als Natur- und Erlebnisraum weiterzuentwickeln.

Ihr

Günter Schumacher
(Vorsitzender)



Nordeifel feierte 50 Jahre Naturpark – Festveranstaltung mit 300 Gästen

Seit 50 Jahren unterstützt der Naturpark Nordeifel die erfolgreiche Entwicklung der



Der VDN übergibt die
Geburtstagstorte.



NRW-Umweltminister
Johannes Rempel im Gespräch
mit der rheinland-
pfälzischen Um-
weltministerin
Margit Conrad.

Eifel mit innovativen Projekten zum Naturschutz, zum Naturtourismus und zur nachhaltigen Regionalentwicklung. Der Naturpark wurde im Mai 1960 zunächst in NRW gegründet, 1970 bis nach Rheinland-Pfalz erweitert und kooperiert seit 1971 mit dem belgischen Hohen Venn als Deutsch-Belgischer Naturpark. Anlässlich des Jubiläums hatte der Naturpark Nordeifel seine Kreise, Städte und Gemeinden, Mitglieder, Partner, Freunde und Förderer zu einer Festveranstaltung eingeladen. Bei „goldenem Herbstwetter“ konnte der Vorsitzende des Naturparks Nordeifel, Günter Schumacher, zwei Ministerinnen, einen Minister, 20 Bürgermeister und rund 300 weitere Gäste im vollen Kursaal in Schleiden-Gemünd begrüßen. Schumacher dankte zunächst den vielen Unterstützern, Förderern, Projektpartnern und Vereinsmitgliedern für die jahrzehntelange Un-

terstützung, durch die erst die erfolgreiche Naturparkgeschichte in der Eifel möglich wurde. Als nächster Redner würdigte NRW-Umweltminister Johannes Rempel vor allem die Arbeit der jüngsten Naturparkgeschichte mit den beispielhaften Projekten „Eifeler Heckenpflege“, „Eifel-Blicke“ oder „Eifel barrierefrei - Natur für Alle“. Die Naturparkarbeit bezeichnete Minister Rempel als vorbildlich und zukunftsweisend, wie die Initiative zum Klimaschutz zeigte. Seine Amtskollegin aus Rheinland-Pfalz, Margit Conrad, stellte die länderübergreifende Zusammenarbeit im Naturpark Nordeifel seit 1970 heraus. Vor 40 Jahren wurde das nordrhein-westfälische Naturparkgebiet um Flächen im Nachbarbundesland erweitert. Hier setzt sich der Naturpark vor allem mit praktischen Naturschutzmaßnahmen für die Eifeler Fließgewässer ein.

Naturpark-Geschäftsführer Jan Lembach zeigte anschließend an 10 beispielhaften Bildern die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Naturparkarbeit in der Nord-eifel. Dabei werden zukünftig auch die Themen „Klimaschutz“ und „Demographische Entwicklung“ in der ländlichen Region Eifel eine große Rolle spielen. Im Schlusswort betonte Landrat Günter Rosenke (Kreis Euskirchen), dass die Kreise, Städte und Gemeinden die wichtige Arbeit des Naturparks schätzen und auch für die Zukunft die Unterstützung und konstruktive Zusammenarbeit zusagen.

Umrahmt wurden die Redebeiträge von den Musikbeiträgen der Bläsergruppe der Musikschule Schleiden und der Kleinen Cantorei Dahlem, die mit über 30 Sängerinnen und Sängern ein schönes Bild abgaben.

Gefördert durch:



Die professionelle Moderation durch Radio Euskirchen-Moderator Norbert Jeub und großformatige, eindrucksvolle Fotos aus der Eifel bereicherten die Festveranstaltung, bevor es zum Eifeler Buffet ging.

Der Naturpark-Vorsitzende Günter Schumacher zeigte sich erfreut über die große Resonanz auf das Jubiläum: „Das ist für uns Motivation, uns auch in Zukunft für die erfolgreiche Entwicklung der Region Eifel einzusetzen. Wir freuen uns auf neue, innovative Projekte und zuverlässige Partner.“

Erfolgreiche Projektarbeit

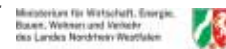
Naturparkprojekt „KlimaTour Eifel“ im Landeswettbewerb erfolgreich - Netzwerk Klimaschutz und Tourismus in der Eifel entsteht

Das Land Nordrhein-Westfalen hat im aktuellen touristischen Förderwettbewerb Erlebnis.NRW 56 Projekte zur Förderung ausgewählt. Darunter ist auch wieder ein innovatives Projekt des Naturparks Nordeifel. Unter dem Titel „KlimaTour Eifel - Netzwerk Klimaschutz und Tourismus“ wird der Naturpark in den nächsten Jahren das aktuelle Thema „Klimaschutz“ auch in der Tourismusarbeit etablieren. Nach einer Phase der Sensibilisierung und Information werden zusammen mit den touristischen Anbietern klimafreundliche Angebote entwickelt und beworben. Dafür steht mit den Fördermitteln eine Projektsumme von rund 300.000 € zur Verfügung. Unterstützt wird der Naturpark Nordeifel dabei durch die Projektpartner Städteregion Aachen und die Kreise Düren und Euskirchen.

Entsprechend erfreut zeigte sich Naturpark-Geschäftsführer Jan Lembach über den Erfolg: „Mit der Projektförderung „KlimaTour Eifel“ können wir nach den „Eifel-Blicken“ und „Eifel barrierefrei“ in Zukunft die Reihe der innovativen und erfolgreichen Projekte fortsetzen und zur touristischen Entwicklung der Eifel beitragen“. Einzelmaßnahmen sind z. B. die Unterstützung der klimafreundlichen Anreise durch Busse und Bahnen, die Qualifizierung von klimafreundlichen Eifel-Gastgebern und die Ergänzung der Umweltbildungsarbeit mit dem Thema „Klimaschutz“.



Gefördert durch:



Die klimafreundlichste Form des Eifelurlaubs will der Naturpark Nordeifel weiter fördern: Mit der Bahn anreisen und dann weiter mit dem Fahrrad.

Naturpark-Initiative „Eifel barrierefrei“ - Qualitätslabel „Werkstatt N“ vom Rat für Nachhaltige Entwicklung

www.werkstatt-n.de

www.eifel-barrierefrei.de



Der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) hat jetzt erstmals zukunftsweisende Initiativen aus Deutschland ausgezeichnet, die helfen, eine nachhaltigere Gesellschaft zu schaffen. Jedes Jahr erhalten 100 herausragende Projekte zu nachhaltigem Handeln im Umgang mit der Umwelt, in der Gestaltung des sozialen Zusammenlebens oder des Wirtschaftens das Qualitätslabel „Werkstatt N“. Auf seiner Jahreskonferenz am 27. September in Berlin hat der Rat ausgewählte Werkstatt N-Projekte und ihre Macher vorgestellt. Ausgezeichnet wurde auch „Eifel barrierefrei - Natur für Alle“. Mit dieser Initiative fördert der Naturpark Nordeifel zusammen mit dem Nationalpark Eifel und vielen weiteren regionalen Partnern seit einigen Jahren das Natur- und Landschaftserlebnis für Menschen mit Behinderung und ältere Menschen. Die erfolgreichen Projekte und Maßnahmen finden deutschlandweit große Beachtung, was auch die neuerliche Auszeichnung belegt. Insgesamt konnten bisher rund 2,5 Mio. € mit Unterstützung der EU, des Landes Nordrhein-Westfalen und von Stiftungen in diese wichtige gesellschaftliche, soziale und ökologische Aufgabe investiert werden. Aber auch ökonomisch hat diese Initiative positive Auswirkungen, denn die Menschen mit Behinderung und die älteren Menschen sind interessante touristische Zielgruppen, die zusätzliche und leicht erlebbare Angebote wünschen. Damit erfüllt „Eifel barrierefrei“ vorbildhaft alle Aspekte der Nachhaltigkeit.

Im TV-Reisemagazin „grenzenlos“

Das Team vom
TV-Reise-
magazin
„grenzenlos“ bei
Filmaufnahmen
im Mützenicher
Venn.



Seit vielen Jahren berichtet das Fernseh-Reisemagazin „grenzenlos“ über Reiseangebote für Menschen mit Behinderung und ältere Menschen. Die Ausgaben am Samstag, den 20.11.2010 und Samstag, den 15.01.2011, im Kanal Sport 1 (ehem. DSF) widmeten sich ganz den Angeboten der Initiative „Eifel barrierefrei - Natur für Alle“. Im Sommer war das Drehteam um

Hermann Hoebel einige Wochen in der Eifel und hat an den verschiedenen Standorten viele Stunden Filmmaterial zusammengetragen. Schwerpunkt bilden die Naturerlebnisgebiete im aktuellen Förderprojekt „Natur für Alle in Natura 2000-Gebieten der Eifel“, das der Naturpark Nordeifel zusammen mit dem Nationalpark Eifel, der Städtereion Aachen, den Kreisen Euskirchen und Düren sowie den Städten und Gemeinden Blankenheim, Dahlem, Nettersheim bis Mitte 2011 umsetzt. Aber nicht nur für Menschen mit Behinderung bieten die zweimal 30 Minuten der Beiträge viele bunte Informationen, sondern auch für jeden Eifelfreund neue, interessante Einblicke.

Der Beitrag kann als DVD bezogen werden unter: www.grenzenlos.tv

Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Neues „Gewand“ für den Römerkanal-Wanderweg

Vom 1. bis 3. Jahrhundert n. Chr. leiteten die Römer das gute Eifelwasser über eine 95 km lange Wasserleitung aus der Eifel bis nach Köln, eine zu damaliger Zeit große Ingenieursleistung. Entlang der erhaltenen Reste dieses bedeutenden Bauwerks führt seit über 20 Jahren der „Römerkanal-Wanderweg“ auf rund 115 abwechslungsreichen Kilometern von der Quelle in Nettersheim in der Eifel bis nach Köln. Doch dieses deutschlandweit einmalige Wanderangebot war in die Jahre gekommen und entsprach nicht mehr den aktuellen touristischen Qualitätsstandards und Bedürfnissen der Wanderer. Daher haben die Städte und Gemeinden entlang des Römerkanal-Wanderwegs, Alfter, Bornheim, Brühl, Euskirchen, Hürth, Kall, Köln, Mechernich, Meckenheim, Nettersheim, Rheinbach und Swisttal, der Eifelverein sowie die beiden betroffenen Naturparke Nordeifel und Rheinland die Überarbeitung dieses Wanderangebotes vereinbart. Es trafen sich die Bürgermeister und weitere Vertreter der 12 Städte und Gemeinden mit allen weiteren Beteiligten zur Abstimmung der einzelnen Maßnahmen. Grundlage der Überarbeitung ist die neue Wegekennzeichnung, damit die Wanderer nicht vom gewählten Weg abkommen und immer dem Symbol des Römerkanals folgen. An den sehenswerten Stellen wie Brunnenstuben, Aquädukten und Kanalaröhren werden zukünftig neue Tafeln über das Römerbauwerk informieren. Mit der neuen Internetdarstellung und dem Wanderbuch werden zeitgemäße Medien für die Gäste entwickelt. Und die Touristiker von Eifel und Voreifel haben es sich zur Aufgabe gemacht, neue Wanderpauschalen entlang des „Römerkanal-Wanderwegs“ anzubieten. Ermöglicht wurde dieses Projekt aber erst durch die großzügige finanzielle Förderung des Umweltministeriums NRW und der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, was von der Projektgemeinschaft sehr positiv aufgenommen wurde. Den beiden Naturpark-Geschäftsführern Jan Lembach (Naturpark Nordeifel) und Harald Sauer (Naturpark Rheinland) ist es damit gelungen, den Großteil der Gesamtinvestition von rund 200.000 € durch diese Förderung zu finanzieren. Die Städte und Gemeinden arbeiten aktiv an der Umsetzung mit und leisten die Restfinanzierung. Mit dieser Modernisierung wird das Wanderangebot „Römerkanal-Wanderweg“ von Köln in die Eifel und umgekehrt zur touristischen Attraktivität des Rheinlandes beitragen.



Die Römerkanal-Aquäduktenbrücke bei Mechernich-Vussem.

Gefördert durch:



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Projektgruppe des Römerkanal-Wanderweges.

Vorbildliche ländliche Entwicklung in der LEADER-Region Eifel

www.leader-eifel.de



Als eine von 11 Modellregionen in NRW im EU-Förderprogramm „LEADER“ 2007 – 2013 kommt die Eifel in den exklusiven Genuss von Fördermitteln für Projekte der ländlichen Entwicklung. Neben den 15 LEADER-Kommunen, den Kreisen Euskirchen und Düren sowie der StädteRegion Aachen beteiligen sich Bürger und Unternehmen über die Lokale Aktionsgruppe (LAG) der LEADER-Region an der Projektentwicklung. Unterstützt wird die Region von Regionalmanager Alexander Sobotta und 2010 auch von Nadine Rathofer, welche ihren Sitz in der Naturpark-Geschäftsstelle in Nettersheim haben.

Neue bzw. fortgeführte LEADER-Projekte im Jahr 2010:

- Landwirtschaft mit Zukunft – Beitrag für einen starken ländlichen Raum
- Kloster Steinfeld – Labyrinth und Kräutergarten
- Straßen der Römer
- Generationenpark Schmidtheim
- Sport-Übungsleiterkampagne
- Aktionswoche der Generationen
- Demographie-Plattform
- Netzwerk zum Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten
- Planen, Bauen und Gestalten in der Eifel
- Kompetenznetzwerk Streuobstwiesen
- ArchaeoRegio Nordeifel

2010 stand im Zeichen der Nahversorgung

Die Erhaltung und Verbesserung der Nahversorgung auf den Dörfern war das Leitthema der LEADER-Region im Jahr 2010. Früher war der örtliche Laden mit Lebensmitteln und anderen Artikeln des täglichen Bedarfs in vielen Eifeldörfern selbstverständlich. Der Schwund dieser örtlichen Versorgungsmöglichkeiten benachteiligt vor allem ältere und nichtmobile Bürger, da für den Einkauf oftmals weite Strecken zurückgelegt werden müssen. Die Dörfer verlieren an Lebensqualität und Attraktivität.

Die LEADER-Region bietet Kommunen und örtlichen Initiativen nun praktische Hilfe bei der Umsetzung von Nahversorgungslösungen. Bereits im Jahr 2010 wurden sechs örtliche Projekte zur Verbesserung der Nahversorgung, aber auch zur Erhaltung des bestehenden Einzelhandels initiiert und für eine LEADER-Förderung vorbereitet. Dies sind bislang: Blankenheim, Dahlem-Schmidtheim, Hürtgenwald, Kall-Sistig, Nideggen-Wollersheim und Nettersheim. Wegen des großen Interesses von Kommunen und privaten Akteuren wird das Regionalmanagement auch weiterhin örtliche und gemeinsame regionale Vorhaben zur Lösung von Nahversorgungsproblemen unterstützen.

LEADER-Mehrwert für die Dorferneuerung und den Wandertourismus

Die Kommunen erhalten durch Ihre Zugehörigkeit zur LEADER-Region einen um 20% erhöhten Fördersatz für Dorferneuerungsmaßnahmen wie z.B. die Anlage und Sanierung von Dorfplätzen und Wegen, Dorfgemeinschaftseinrichtungen, Grün- und Freiraumgestaltung oder die Sanierung ortsbildprägender Gebäude. Gleiches gilt für einige Maßnahmen, die den Wandertourismus in der Eifel unterstützen. So überarbeiten die Kommunen der Rureifel im Rahmen einer Qualitätsoffensive umfassend ihr Wegeangebot. Auch die Produktentwicklung der „Rurtal-Schlemmer-Tour“ am Rursee wurde mit einem „LEADER-Bonus“ unterstützt.



Als erstes Projekt der „LEADER-Nahversorgungsagenda“ startete der Ort Dahlem-Schmidtheim unter Federführung der IG Schmidtheim e.V. nach der Förderbewilligung mit der Umsetzung.

Startschuss für die „Internationale Grüne Woche“ 2012

Die „Internationale Grüne Woche“ ist die weltweit größte Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau. Jährlich im Januar zieht Sie 400.000 Besucher, 1.500 Journalisten und ein breitgefächertes Fachpublikum nach Berlin. Zur Präsentation des Landes Nordrhein-Westfalen auf der Internationalen Grünen Woche wählt das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz jedes Jahr eine in der ländlichen Entwicklung besonders vorbildliche Region des Landes aus. Im Jahr 2012 wird die LEADER-Region Eifel dieses Privileg genießen und das Land Nordrhein-Westfalen offiziell mit einem Messestand, einem Ländertag und weiteren Aktionsbausteinen repräsentieren.



Ein hochmotiviertes Organisations-Team bereitet den Auftritt der Eifel auf der „Internationalen Grünen Woche“ 2012 vor.



Fortbildung der Obstbaumwarte 2010

Naturathlon 2010 im Eifeler Naturpark



Die Teilnehmer des Naturathlons 2010.

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) veranstaltete im August 2010 im Naturpark Hohes Venn - Eifel den Naturathlon 2010. Zentraler Veranstaltungsort war das Naturzentrum Eifel im Naturerlebnisdorf Nettersheim. Zehn Familien-Teams, bestehend aus je zwei Erwachsenen und zwei Kindern, traten gegeneinander an und maßen sich in verschiedenen Natursportarten und anderen Geschicklichkeits- und Wissensaufgaben. Ermittelt wurde das Naturathlon-Team des Jahres.

www.naturathlon.de

Gefördert durch:



Am Sonntag, den 29. August, sorgte ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm dafür, dass bei den Besuchern der Veranstaltung keine Langeweile aufkam. Am Vormittag fand ein kostenloser, öffentlicher Familienlauf für Kinder und Erwachsene statt. Die Teilnehmer gingen zusammen mit den Naturathleten auf den Rundkurs. Die Kinder starteten für ihre 2 km lange Strecke am, die Erwachsenen für die 5 km längere Strecke am Naturzentrum Eifel. Ab 13.30 Uhr kam es zum Finale des diesjährigen Naturathlons. In einer Art „Natursport-Staffel“ konnten die teilnehmenden Familien-Teams ein letztes Mal beweisen, was in Ihnen steckt. Neben dem Naturathlon wartete außerdem ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Angeboten und Attraktionen rund um das Thema Sport und Natur auf die Besucher.

Neue Wanderparkplätze für Nationalpark-Gäste



Naturpark-Geschäftsführer Jan Lembach zeigt die Lage der neuen Wanderparkplätze.

Die Verbesserung der Infrastruktur in der Nationalparkregion Eifel ist seit Jahren ein gemeinsames Anliegen des Nationalparkforstamtes Eifel im Landesbetrieb Wald und Holz NRW und des Naturparks Nordeifel. Nach Fertigstellung der Verkehrsbeschilderung für Nordrhein-Westfalens einzigen Nationalpark setzte der Naturpark Nordeifel in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark das Projekt

„Entwicklung der Wanderparkplätze um den Nationalpark Eifel“ um.

Mit einem Gesamtumfang von 482.000 € wurden an 13 Standorten in sieben Städten und Gemeinden rund um den Nationalpark Wanderparkplätze neu angelegt oder überarbeitet. Es handelt sich um Parkplätze, die nahe der Nationalparkfläche liegen und von denen aus die Wege im Nationalpark leicht erreichbar sind. Das Umweltministerium des Landes NRW förderte 50% der Kosten, die Städte und Gemeinden sowie der Kreis Euskirchen - für den Standort „Walberhof“ - übernahmen die weiteren 50% der Gesamtkosten.

Gefördert durch:

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



Nach der baulichen Herrichtung der Parkplatzflächen besteht die neue Informationsstruktur aus der Verkehrsbeschilderung, Holzschildern mit den Parkplatzbezeichnungen sowie Übersichtskarten des Nationalparks mit allen Wegen und Besucherhinweisen. Die neuen Sitzmöglichkeiten werden zur Vorbereitung der Wanderung und während einer Rast von den Gästen gerne angenommen. Die Bänke, Tische und Schilder hat die Holzbauwerkstatt des Nationalparkforstamtes Eifel gebaut und an den Parkplätzen aufgestellt. Bei der Projektpräsentation unterstrichen die Vertreter der Städte und Gemeinden, des Nationalparks und des Naturparks die Bedeutung dieses Infrastrukturprojektes für die erfolgreiche touristische Entwicklung der Nationalparkregion Eifel. Die Wanderparkplätze als Startpunkt der Wanderer sind wichtige Elemente der Besucherlenkung und -information im Nationalpark Eifel. Daher ist hier eine besondere Qualität erforderlich.

Die „Bioenergieregion Eifel“

Mit dem Konzept „Bioenergieregion Eifel“ haben die drei benachbarten LEADER-Regionen „Eifel“ in Nordrhein-Westfalen sowie „Bitburg-Prüm“ und „Vulkaneifel“ in Rheinland-Pfalz erfolgreich am Bundeswettbewerb Bioenergie-Regionen teilgenommen. 400.000 Euro stellt das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz für den Aufbau eines Bioenergie-Netzwerkes im Projektzeitraum von 2009 bis 2012 für die Region zur Verfügung. Die Projektabwicklung wird von der beim Naturpark Nordeifel e.V. angesiedelten Geschäftsstelle koordiniert und durchgeführt.



Netzwerkmanager Pesch bei der Projektvorstellung beim Fachkongress Bioenergieregionen in Berlin.

Das Jahr 2010 stand vor allem unter dem Zeichen der Information. Einerseits der grundlegenden Information aller Interessierten darüber, was die Bioenergieregion ist und mit welchen Zielen die Initiative verknüpft ist. Dies geschah z.B. durch eigene Informationsveranstaltungen, wie beispielsweise das einmal jährlich stattfindende Bioenergieforum im Mai 2010, welches von rund 100 Interessenten besucht war, oder auch durch praktische Führungen und Erläuterungen anhand bestehender Einrichtungen. Aber auch auf externen Fachveranstaltungen wurde die Region repräsentiert und vorgestellt, z.B. auf dem Fachkongress der Bioenergie-Regionen im Oktober 2010 in Berlin.

Gefördert durch:



www.bioenergie-eifel.de

Andererseits war aber auch eine Informationsbeschaffung durch und für die Geschäftsstelle notwendig. Hierzu wurde eine Bestandserfassung der vorhandenen Anlagen, Netzwerke, Initiativen usw. mit Hilfe eines externen Planungsbüros in der Region durchgeführt. Auf dieser Basis erfolgte dann unter Beteiligung von Expertenworkshops die Generierung von konkreten realisierbaren Projektideen, die sich auf die Schwerpunktthemen „Biogas“ und „Energieholz“ beziehen. Diese werden nun im weiteren Projektverlauf in Kooperation mit dem projektbegleitenden Fachbeirat konkretisiert und in 2011 realisiert.

40 Jahre Deutsch-Belgische Kommission

Die Mitglieder der Beratenden Kommission bei ihrer Tagung 2010 in Prüm unter Vorsitz von Vizepräsidentin Monika Becker, Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, in Koblenz.



Mit der Unterzeichnung des Vertrages von Gemünd am 03.02.1971 durch die Regierungen des Königreiches Belgien und der Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz wurde die rechtliche Grundlage für die Gründung des Deutsch-Belgischen Naturparks Hohes Venn-Eifel geschaffen. In der Beratenden Kommission wurden in den Folgejahren die Weichen für eine gemeinsame, grenzüberschreitende Strategie im Naturschutz und der touristischen

Entwicklung gelegt. Die Beratende Kommission setzt sich aus Mitgliedern der jeweiligen Fachministerien der Länder, der Bezirksregierungen sowie den Vorsitzenden der Partner-Naturparke zusammen. Als beratende Mitglieder werden die Geschäftsführer der Teilgebiete zu den Sitzungen geladen. Sie berichten regelmäßig über den aktuellen Stand der Projekte. In der Sitzung vom 12.11.2009 in Prüm wurde über die Umsetzung von Natura 2000 beiderseits der Grenze diskutiert. Die rechtliche Grundlage sowie die Umsetzung der Leitlinie weichen bei den einzelnen Partnern stark voneinander ab. Grundlegende Unterschiede bei der Planung z.B. bei der Einbeziehung der Landwirte und Eigentümer der betroffenen Flächen aber auch abweichende Förderhöhen für gleiche naturschutzrelevanten Leistungen behindern die grenzübergreifende Arbeit. Aus diesem Grunde wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus jeweils einem Fachreferenten gebildet, die diese unterschiedlichen Vorgehensweisen untersuchen und in einem gemeinsamen Strategiepapier aufarbeiten sollte. Eine gemeinsam erarbeitete Resolution der Beratenden Kommission wird danach den Regierungen der Länder unterbreitet, damit im Gesetzgebungsverfahren die entsprechenden Richtlinien für eine beiderseits der Grenze geltende Vorgehensweise erlassen werden können. Im Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn-Eifel wurden in den vergangenen 15 Jahren mehrere grenzüberschreitende Projekte durchgeführt. Gefördert wurden diese Großprojekte durch das INTERREG-Programm der EU: Die INTERREG-IIA-Projekte

„Schutz und Pflege grenzüberschreitender Täler und Bachläufe“ mit etwa 1,6 Mio. €, „Landschaftsinterpretation“ mit ebenfalls etwa 1,6 Mio. €, die INTERREG-IIIa-Projekte „Heiden, Moore, Wiesen, mit insgesamt etwa 3,9 Mio €, INTERREG-IVa „Flussvertrag OUR“ mit 2,6 Mio. € sowie „Netzwerk der Naturparke in der Großregion“ mit 1,3. Mio €. Insgesamt wurden also etwa 11 Mio. € an grenzüberschreitenden Projekte im Deutsch-Belgischen Naturpark ausgeführt. Die Abwicklung solch großer Projekte wird wesentlich durch die Tätigkeit der Beratenden Kommission unterstützt. Dieses Gremium kann auf politischer und administrativer Ebene wirken. Seit nunmehr drei Jahren führt turnusgemäß, Frau Monika Becker, Vizepräsidentin der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz den Vorsitz in der Kommission. 2011 wird Herr Albert Stassen, Arrondissementsschmittar in Verviers (Belgien), diese Aufgabe übernehmen.

Naturschutz Projekt: Flussvertrag Our

Das Naturschutzprojekt Flussvertrag Our ist ein Interreg-Projekt mit einer Laufzeit von 2008 - 2011 mit den Partner Naturpark Our, Fondation Hëllef fir d'Natur, Naturpark Nordeifel und Naturpark Südeifel aus Deutschland, Belgien und Luxemburg. Die Kartierung/Erfassung des Ist-Zustandes der Our, vor allem jedoch der Nebengewässer, ist bis auf wenige kleinere Nebengewässer abgeschlossen. Hierbei wurde festgestellt, dass noch zahlreiche Querungen, Fichtenriegel und andere Hindernisse in den Fließgewässern vorhanden sind, die jedoch aus zeitlichen Gründen in der jetzigen Projektphase nicht mehr beseitigt werden können. Im Fokus des Flussvertrags stehen die positive Neophytensituation, zum Beispiel die geringe Ausbreitung der Herkulesstaude an der Our, die verstärkte Ausbreitung des kanadischen Bibers, bereits abgeschlossene und noch ausstehende Entfichtungsmaßnahmen und die Planungen für den Wehrrumbau in Stubbach. Das Gelingen des Flussvertrages Our hängt wesentlich von der öffentlichen Akzeptanz ab. Anlässlich des Weltwassertages am 22.3.2010 wurde für Interessenten eine Exkursion von der Quelle bis zur Mündung angeboten, mit Vorstellung einzelner bereits umgesetzter Maßnahmen. Intensive Workshops und Sitzungen wurden im Jahr 2010 durchgeführt, um sowohl die Charta als auch den Aktionsplan zu erstellen. Dieser Aktionsplan soll nicht nur während der Projektphase sondern auch nach Beendigung als Leitfaden für Maßnahmen am Gewässer dienen.



Sitzung des
Flusskomitees.



Das Taubenbachtal
nach den ersten
Entfichtungen.

Gefördert durch:



Der 60. „Eifel-Blick“ liegt in Bad Münstereifel -

Vom Stadtturm ein weiter Blick über den historischen Stadtkern

Eifel-Blicke 

Burgwächter und
Burgwächters Frau
am neuen Eifel-Blick.



Seit 2006 bündelt der Naturpark Nordeifel mit der erfolgreichen touristischen Initiative „Eifel-Blicke“ herausragende Aussichtspunkte und Fernsichten in der nordrhein-westfälischen Eifel. Egal ob mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs, ob auf dem Eifelsteig oder auf einem der Aussichtstürme der Region: Immer wieder trifft der Gast auf die „Eifel-Blicke“ mit den Panorama-Tafeln und den Erläuterungen der

Blickziele in der Ferne. Durch die Tafeln an den Standorten und mit der Internetseite www.eifel-blicke.de werden die Aussichtspunkte interessant und erlebbar. Die Reihe der „Eifel-Blick“-Standorte wird ständig um neue, attraktive Aussichtspunkte erweitert. Auch einige historische Orte in Tallage sind einen „Eifel-Blick“ Wert, wie Monschau oder der Burgort Reifferscheid.

www.eifel-blicke.de

Als 60. „Eifel-Blick“ ist jetzt in Kooperation zwischen der Stadt Bad Münstereifel und dem Naturpark der Standort „Bad Münstereifel Stadtturm“ eingerichtet worden. Vom höchsten Punkt der 1,6 km langen Stadtmauer ergibt sich ein Blick über den gesamten historischen Stadtkern der Kurstadt im Tal der Erft.

Alle 60 „Eifel-Blicke“ mit Panoramafotos und Informationen zu den Standorten und den Blickzielen unter www.eifel-blicke.de.



Kulinarische Premiumwanderung „Eifel-Blicke genießen“

Nach der erfolgreichen Premiere hat die Nordeifel Tourismus GmbH in Kooperation mit dem Nationalparkforstamt Eifel, dem Naturpark Nordeifel e.V. und drei Nationalpark-Gastgebern die Kulinarische Premiumwanderung „Eifel-Blicke genießen“ neu aufgelegt.

Auf der insgesamt ca. 16 km langen Tour durch den Nationalpark Eifel verwöhnen drei ausgezeichnete Nationalpark-Gastgeber aus dem Schleidener Stadtgebiet die Gäste mit einem Drei-Gang-Menü „Eifeler Spezialitäten“ in einer vorgegebenen Reihenfolge.

6.000 Buchen für Eifeler Hecken - LVR fördert im Naturpark Nordeifel

Die vielen hundert Kilometer Rotbuchenhecken in der Landschaft des Naturparks Nordeifel sind deutschlandweit einzigartig. Der Naturpark Nordeifel bemüht sich zusammen mit dem Land Nordrhein-Westfalen, dem Landschaftsverband Rheinland (LVR), den Städten und Gemeinden sowie mit den Heckenpflegern seit inzwischen 30 Jahren stetig um den Erhalt dieser Landschaftsstrukturen: Jedes Jahr erhalten die Heckenpfleger aus Mitteln des NRW-Umweltministeriums eine kleine finanzielle Unterstützung für die aufwändige Pflege der Flurhecken.



Naturpark-Geschäftsführer Jan Lembach (2.v.l.) und Ernst Görger (re.) bei der Verteilung der Buchen

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) unterstützt darüber hinaus immer wieder die Neu- und Ergänzungspflanzungen der Eifelhecken aus dem Programm „Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung kulturhistorisch begründeter Landschaftsbilder durch die Bereitstellung von Pflanzgut“.

Dank der finanziellen Förderung durch den LVR-Fachbereich Umwelt konnte 2010 wieder eine Pflanzaktion gestartet werden: Rund 6.000 Buchenpflanzen wurden kostenlos im Naturpark Nordeifel verteilt und in bestehenden Hecken ergänzt oder für die Neuanlage gepflanzt. Die Pflanzenzahl reicht immerhin für eine Gesamtheckenlänge von 1,2 Kilometer.

Für den Naturpark Nordeifel ist diese Pflanzaktion ein weiterer wichtiger Bestandteil, damit die eifeltypischen Flurhecken auch weiterhin die Landschaft durchziehen.

Mit der Pflanzenaktion unterstreicht der Landschaftsverband Rheinland wieder einmal sein Engagement zur Erhaltung von typischen Rheinischen Kulturlandschaften.

Gefördert durch:



„Augenblick Natur“ -

Über 4.000 Eifel-Bilder im Fotoportal der deutschen Naturparke

www.naturparkfotos.de



In das Fotoportal der 103 Naturparke in Deutschland (www.naturparkfotos.de) ist 2010 das 50.000ste Foto aus einem Naturpark eingestellt worden. Allein über 4.000 Bilder stammen dabei aus dem Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn - Eifel, womit der Eifeler Naturpark einsamer „Spitzenreiter“ unter den deutschen Naturparken ist.

Dazu beigetragen haben viele Hobbyfotografen mit eindrucksvollen Panoramen der Eifeler Seen, einmaligen Schnappschüsse von Witterungseindrücken oder exzellenten Nahaufnahmen von Pflanzen und Tieren, die meisten Fotos in Profiqualität. Dabei ergeben sich häufig faszinierende und ganz neue Einblicke und Ansichten in die Natur und Landschaft der Eifel. Damit ist das Bildarchiv sowohl für Naturinteressierte, Hobby- und Profifotografen und Redakteure gleichermaßen interessant. Mit der Suchfunktion sind schnell auch gesuchte Motive gefunden.

Augenblick Natur!
Fotowettbewerb
Naturparke Deutschland



Ausbauprogramm 2010 in Rheinland-Pfalz

Heckeninstandsetzung



Die Hecken im Bereich des Naturparks Nordeifel wurden in den vergangenen Jahren grundlegend verbessert. Viele Anlagen waren überaltert, teilweise auch sehr lückenhaft, mit großen Pflegedefiziten. Dabei sind Hecken wichtige Verbindungselemente im Biotopnetzwerk. In der Nordeifel haben die Hecken weiterhin eine landschaftsprägende Funktion. Der Naturpark führt ein Heckenkataster, in dem alle Hecken einer Gemarkung erfasst sind. Dadurch kann eine gezielte Planung und Durchführung garantiert werden. Alle Maßnahmen werden von Mitarbeitern des Naturparks vor Beginn der Arbeiten mit den Eigentümern bzw. der Ortsgemeinden abgesprochen und nach Beendigung der Arbeiten abgenommen. Das Heckenkataster wird ständig aktualisiert. (Beispiel Ortsgemeinde Olzheim s. Abb.) Im Jahre 2010 betrug die Maßnahme etwa 25.000 €.

Touristische Infrastruktur

- *Instandsetzung Wanderparkplatz Schönecker Schweiz: Die Arbeiten konnten noch im Herbst ausgeführt werden. Der „Schilderwald“ auf dem Parkplatz wurde entfernt. Die verschiedenen Informationstafeln werden zusammengefasst in einer Informationshütte auf dem Parkplatz befestigt. Die Felswand wurde von der Ortsge-
meinde wieder sichtbar gemacht. Der Platz mit einer wassergebundenen Schotterdecke versehen.*
- *Sanierung Brücke Mehlenbach*
- *Einrichtung weiterer Eifel-Blicke (Büdesheim „Am Apert“, Gondenbrett „Katzenkopf“ und Duppach „Auf Heilert“)*



www.eifel-blicke.de

Eifel-Blicke 

„Eifel-Blick
Katzenkopf“
bei Gondenbrett.

Gefördert durch:



Kurz und gut

- *Die rheinland-pfälzischen Naturparke hatten 2010 die Gelegenheit sich im Landtag von Rheinland-Pfalz zu präsentieren. Der Messestand war unter Federführung des Naturparks Nordeifel entstanden und fand große Beachtung.*
- *Zu einem Kolloquium zu dem Thema „Erinnerungsraum Großregion“ kamen Künstler zusammen, die sich bei einem Symposium „Kunst am Westwall“ mit der Materie Grenz Wahrnehmung, Grenzkonflikte etc. befassten. Mit zuverlässigen historischen Fakten wurde auf die besondere Sensibilität der Themen „Westwall“, „Arden-
nenoffensive“ und „Grenzkonflikte“ aufmerksam gemacht. In einem für 2011 geplanten Symposium, an dem 12 Künstler aus den Teilnehmerländer Belgien, Frankreich, Luxemburg und Deutschland eingeladen werden, soll dieses schwierige Thema künstlerisch aufgearbeitet werden.*



Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck mit den Vertretern der rheinland-pfälzischen Naturparke.



Podiumsdiskussion



Entfernung der Herkulesstaude.

- Das Projekt Herkulesstaudenbekämpfung an der Prüm im Auftrag der Kreisverwaltung Bitburg-Prüm wurde auch im Jahre 2010 fortgeführt. Am Oberlauf der Prüm und an zahlreichen Nebengewässern ist ein Erfolg deutlich erkennbar. Probleme bereiten die Massenbestände in den Auebereichen der Prüm.

Jahreshaushalt 2010

Ausgaben in €	NRW	Rhld.-Pfalz	Gesamt
Vereinshaushalt	119.500	217.700	337.200
Projekthaushalt	1.065.500	52.600	1.118.100
Gesamt	1.185.000	270.300	1.455.300

Naturpark in der Presse - eine kleine Auswahl

Doppeljubiläum in der Nordeifel

Naturpark besteht seit einem halben Jahrhundert – Seit 40 Jahren auch Rheinland-Pfalz dabei

Genieß ein doppelt Jubiläum feiert der Naturpark Nordeifel in diesem Jahr. Vor 50 Jahren wurde er gegründet, seit 40 Jahren besteht der rheinland-pfälzische Teil. Noch immer steht der Park vor großen Herausforderungen, das zeigt der Jahresbericht.



Eifel-Blicke

Gondenbrett „Matzenkopf“

Von unserer Redakteur Christian Bruner

Prinz, Nina Eilbracht, die Begründer der Herkulesbahn, die Umsetzung der Flusstournee (Der und das) und das Jubiläum. Der Naturpark Nordeifel hat einiges zu tun. Die Bilder zeigen den Naturpark in der Eifel.

TV-Reisemagazin hat die Eifel im Fokus

„Grenzados“ in eine barrierefreie Region: Nicht nur für Behinderte und für ältere Menschen interessant. Zwei Beiträge geplant.

Das Reise-TV-Magazin hat die Eifel im Fokus. Zwei Beiträge sind geplant. Ein Beitrag über die Barrierefreiheit in der Eifel und ein Beitrag über die Eifel als Reiseziel.



Der Beitrag über die Barrierefreiheit in der Eifel wird am 11. Juni im Rahmen der Sendung „Grenzados“ ausgestrahlt. Ein weiterer Beitrag über die Eifel als Reiseziel ist ebenfalls geplant.



Zum 30. Mal wurde in Hollerath das Narzissenfest gefeiert – Umtrunk mit Premis

Wandern im gelben Blütenmeer

Zum 30. Mal wurde in Hollerath das Narzissenfest gefeiert – Umtrunk mit Premis

Das Narzissenfest in Hollerath ist ein beliebtes Ereignis. Die Teilnehmer genießen die Landschaft und die Narzissen. Ein Beitrag über das Fest ist in der nächsten Ausgabe des Magazins zu sehen.

Schöner Blick ins Eifelland

Apert® bei Bodelsheim gibt es einen neuen Aussichtspunkt mit Panoramatafel und Rastplatz



Wie in diesem Fall, Menschen die, die mitmachen und sich gut engagieren. Die Eifel bietet zahlreiche Aussichtspunkte mit weiten Fernsichten über die Umgebung. An vielen Stellen können Einheimische und Touristen die Landschaft „de Gassen“ erleben. I nur die Aussichtspunkte ist nur als Symbol in der Wandertour eingetragen, sondern auch leichter sind, hat der Naturpark Nordeifel die Konzept „Eifel-Tour“ entwickelt. Die Wandertour ist ein Projekt des Naturpark Nordeifel e.V.

Energie aus der Region erleben

In NRW und Rheinland-Pfalz präsentieren sich 14 Musteranlagen und Betreiber

Die Musteranlagen zeigen die Vielfalt der erneuerbaren Energien in der Region. Sie sind ein Beispiel für die Nutzung der regionalen Ressourcen.



Die Teilnehmer der Musteranlagen in der Region

Wanderweg erhält neues Gewand

Projektgruppe befasst sich mit Modernisierung der Route entlang des Römerkanals

Die Projektgruppe hat sich mit der Modernisierung des Wanderwegs entlang des Römerkanals befasst. Die Route wird neu gestaltet und modernisiert.



Die Teilnehmer der Projektgruppe

Wacholder und Vulkangärtner

60 Vertreter deutscher Naturparke besichtigten die Schönheiten der Eifel



Die Teilnehmer der Eifel-Tour

Wanderfreuden und kulinarische Genüsse

TOURISMUS Tagesstour bietet auf der 16-Kilometer-Strecke tolle Eifel-Blicke und Restaurants am Wegesrand



Die Teilnehmer der Tagesstour

Qualitätslabel »Werkstatt N« für Naturpark

»Eifel barrierefrei« vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) in Berlin ausgezeichnet



Die Teilnehmer der Qualitätslabel-Werkstatt N

Wanderfreuden und kulinarische Genüsse

TOURISMUS Tagesstour bietet auf der 16-Kilometer-Strecke tolle Eifel-Blicke und Restaurants am Wegesrand



Die Teilnehmer der Tagesstour

Netzwerk der Naturparke
in der Großregion



Réseau des Parcs Naturels
de la Grande Région

Das Netzwerk der Naturparke in der Großregion ist ein Instrument der Zusammenarbeit zwischen acht Naturparken in Deutschland, Belgien, Frankreich und Luxemburg.

Folgende Zielsetzungen des Netzwerks lassen sich hervorheben:

- Gestaltung einer strukturierten Kooperation auf Ebene der Großregion, Einrichtung einer Austausch-Plattform und Vernetzung der Naturparke;
- Ausarbeitung von neuen Aktionen und Kooperationsprojekten;
- Förderung einer neuen Form der Stadt-Land-Beziehungen und Positionierung der Naturparke als touristisches und kulturelles Ausflugs- und Reiseziel;
- Verstärkte Wahrnehmung der Naturpark-Aktionen in der Öffentlichkeit.

Le Réseau des Parcs Naturels de la Grande Région est un outil de coopération entre huit Parcs Naturels en Allemagne, Belgique, France et Luxembourg.

Parmi les objectifs du Réseau, on peut notamment relever:

- La mise en place d'une coopération structure à l'échelle de la Grande Région, d'une plat-form d'échanges et d'un réseau des acteurs des Parcs Naturels;
- l'émergence d'actions et de projets de coopération;
- la promotion d'une nouvelle relation ville/champagne et le positionnement des Parcs Naturels en tant que destination touristique et culturelle;
- le renforcement de la visibilité des actions des Parcs Naturels.



Membres du Réseau
des Parcs Naturels de la Grande Région
Mitglieder des Netzwerks
der Naturparke in der Großregion

- 1 Parc Naturel Hautes Fagnes-Eifel
- 2 Parc Naturel des Deux Ourthes
- 3 Parc Naturel de la Haute-Sûre Forêt d'Anlier
- 4 Parc Naturel de la Vallée de l'Attert
- 5 Parc Naturel de l'Our
- 6 Parc Naturel de la Haute-Sûre
- 7 Naturpark Hohes Venn-Eifel (Teilgebiet Nordrhein-Westfalen)
- 8 Naturpark Hohes Venn-Eifel (Teilgebiet Rheinland-Pfalz)
- 9 Parc Naturel régional de Lorraine



Gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Programms INTERREG IVA Großregion "Die Europäische Union investiert in Ihre Zukunft!"
Projet cofinancé par l'union Européenne via le Fond européen de développement régional dans le cadre du programme INTERREG IVA Grande Région "L'union Européenne investit dans votre avenir"



Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen



Eifel barrierefrei

www.eifel-barrierefrei.de



Natur für Alle

Mit der Initiative "Eifel barrierefrei – Natur für Alle" fördert der Naturpark Nordeifel e.V. im Deutsch- Belgischen Naturpark das Natur- und Landschaftserlebnis auch für Menschen mit Behinderung und ältere Menschen.

Beispielhafte Projekte sind der "Höfener Heckenweg" in Monschau-Höfen, der "Barrierefreie Landschaftspfad" in Nettersheim-Marmagen, die barrierefreien Angebote der Eifeler Naturzentren und das Gruppenangebot "Rureifel barrierefrei". Weitere Angebote unter www.eifel-barrierefrei.de

Gastgeber
Nationalpark
Eifel



Jetzt auch
barrierefreie Gastgeber!

Die Initiative "Eifel barrierefrei – Natur für Alle" wird weiterentwickelt unter anderem im Projekt "Natur für Alle in Natura 2000-Gebieten der Eifel", ein Beitrag zum Wettbewerb Erlebnis.NRW, in den Gebieten: Drover Heide, Ruraue zwischen Zerkall und Obermaubach, Wehebachtäler und Leyberg, Kreis Düren • Kermeter, Nationalpark Eifel • Oberlauf der Rur, Vennhochfläche bei Mützenich, Stadt Monschau • Hänge an Urft und Gillesbach, Urftaue von Urft bis Schmidtheim, Gemeinde Nettersheim • Gewässersystem der Oberen Ahr, Gemeinde Blankenheim • Heidemoor am Moorbach, Gemeinde Dahlem.

Förderer des Projektes: "Natur für Alle in Natura 2000-Gebieten der Eifel"



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft!
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Auch Sie können die Arbeit des Naturparks in der Eifel unterstützen...

...als Mitglied

als Person, Verein oder Unternehmen.

...mit Spenden

natürlich steuerlich absetzbar.



...als Sponsor

gemeinsam effektiv werben.

...als Auftraggeber

für touristische Dienstleistungen.

Bitte kontaktieren Sie die Geschäftsstelle des Naturparks!

Verein Naturpark Nordeifel e.V.

Bahnhofstraße 16 · 53947 Nettersheim

Tel.: 02486 911117 · info@naturpark-eifel.de

Konto: VR-Bank Nordeifel · BLZ 370 697 20 · Konto-Nr. 50 04 04 10 13

Naturpark Nordeifel - Jahresbericht 2010

Herausgeber:

Verein Naturpark Nordeifel im Deutsch-Belgischen Naturpark

Bahnhofstraße 16

D-53947 Nettersheim

Tel.: 02486 911117

Fax: 02486 911116

info@naturpark-eifel.de

www.naturpark-eifel.de

Redaktion: Jan Lembach

Der Druck erfolgte mit Unterstützung der VR-Bank Nordeifel eG, Schleiden und der Energie Nordeifel GmbH

Der Naturpark wird unterstützt durch:





Die Energie Nordeifel powert für die Eifel

„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht“ sagte einst Marie von Ebner-Eschenbach. Die Tiefsinnigkeit dieser Worte ist sicher nicht nur aufgrund der aktuellen politischen und klimatischen Entwicklungen erkennbar.

Als regionaler Energieversorger weiß die Energie Nordeifel in Kall schon lange was sie will: Energie sparen, Ressourcen schonen und Emissionen minimieren. Diese nachhaltige Klima- und Energiepolitik ist nur durch intelligente Energieanwendung, Verbesserung der Energieeffizienz und den konsequenten Einsatz erneuerbarer Energien zu erreichen. Dieser Philosophie und dem Wunsch einer dezentralen und 100% ökologischen Energieerzeugung folgend, entstand im Gewerbegebiet Schleiden-Herhahn ein Solarpark mit einer Gesamtleistung von 1,35 Megawatt – der „Sun Park Herhahn“, aktuell das einzige und größte Solarkraftwerk der Eifel.

Die Idee zu dieser Anlage wurde im November 2009 geboren und dann zielstrebig umgesetzt. Nach einer Planungs- und Entscheidungsphase ging die Anlage, nach einer reinen Bauzeit von 6 Wochen, am 22. Juni 2010 in Betrieb. Auf einer Fläche von 28.800 m² wurden 5.852 Solarmodule verbaut und sorgen dafür, dass mit den pro Jahr erzeugten 1,2 Millionen kWh Strom etwa 360 Haushalte ausschließlich mit Strom aus Sonnenenergie versorgt werden können. Nebenbei spart die Anlage pro Jahr über 800 t CO₂ ein.

Solarkraftwerke, wie der Sun Park Herhahn, sind die konsequente Ergänzung herkömmlicher Energiegewinnung. Es ist nicht mehr erforderlich, fossile Brennstoffe über tausende Kilometer zu transportieren. Unsere stärkste Energiequelle, die Sonne, kann Strom direkt dort produzieren, wo er gebraucht wird.

Sun Park Herhahn

„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht“.

Marie von Ebner-Eschenbach

Energie Nordeifel GmbH & Co. KG

Hindenburgstraße 13 53925 Kall Tel.: 02441 82-300

ene
energie nordeifel



“Natur, Landschaft und Ideen”

Jan Lembach, Geschäftsführer
Naturpark Nordeifel e.V.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



VR-Bank
Nordeifel eG 